

Erfahrungsbericht Salamanca Sommersprachkurs 2016

Die Sommersprachkurse an der Universidad de Salamanca haben einen sehr guten Ruf. Im Stipendium sind die Kosten für einen vierwöchigen Sprachkurs, sowie Unterkunft und Verpflegung in Salamanca miteinbegriffen.

Anreise:

Die Anreise in Salamanca ist am besten über Madrid. Vom Flughafen gibt es mehrere Möglichkeiten nach Salamanca, aber am schnellsten und auch am günstigsten kann man mit dem AVANZA-Bus (Express oder normal) vom Flughafen zur Busstation in Salamanca fahren. Die Fahrt dauert ca. 2:45h und die Busse sind sehr bequem. Fast alle Express-Busse hatten einen Bildschirm im Sitz mit Filmen, TV-Serien und Radio. Es gab sogar kostenloses WLAN im Bus, aber es hat nicht immer funktioniert. Im Sommer war es dank der Klimaanlage sehr angenehm, trotz der Außentemperaturen von über 30 Grad. Von der Busstation in Salamanca kann man entweder zur Fuß zum Wohnheim laufen oder ein Taxi nehmen.

Praktisches:

Es gibt oft indirekte Flüge von Deutschland nach Madrid, und obwohl die Flüge oft günstiger sind und die Reise nicht so viel länger dauert, würde ich dies nicht empfehlen, weil die Gefahr besteht, dass der Koffer verloren gehen kann.

Man kann oft gute Angebote für die Bus-Tickets von Madrid nach Salamanca finden, wenn man schon im Voraus bucht. Es kann passieren, dass der Bus schon voll ist da Madrid-Salamanca eine beliebte Strecke ist.

Unterkunft:

Die vergangenen Erfahrungsberichte berichteten von einem Campus Unamuno, in dem die meisten Teilnehmer untergebracht waren. Für 2016 wurden wir in Residencia Aldaba Rector untergebracht. Es befindet sich in der Nähe des Plaza Mayors und ungefähr 15 Minuten von dem Universitätsgebäude für den Sprachkurs entfernt. Die meisten Zimmer sind Einzelzimmer mit geteiltem Bad, jedoch gibt es auch ein paar Zimmer die zu zweit bewohnt wurden. Die Zimmer sind komplett möbliert und obwohl das Zimmer neon-grün gestrichen war, war alles sehr bequem in dem Zimmer. Im Wohnheim gibt es mehrere Gemeinschaftsräume mit Sofa und Fernseher, und manche hatten eine Mikrowelle und einen Kühlschrank, aber nicht in jedem. Es gibt keine Kochmöglichkeiten im Wohnheim. Die strikt geregelten Essenszeiten muss man jeden Tag wahrnehmen (oder sich einen Tag vorher abmelden). Frühstück gibt es um 8:00Uhr morgens unter der Woche und um 10:00Uhr am Wochenende mit abgepackten Gebäckstücken, Keksen oder Müsli mit ungekühlter Milch. Mittagsessen gibt es jeden Tag um 13:30 und Abendessen gibt es um 20:00. Leider war kaum Abwechslung geboten. Jeden Tag gibt es deftiges Essen und die Essensreste in Kombination mit anderen Beilagen oder ähnlichem am Abend oder am nächsten Tag. Für Vegetarier war es schwierig, da es nicht immer ein vegetarisches Gericht gab. Man darf kein selbstgekauftes Essen in die Mensa mitbringen.

Praktisches:

Da in August Ferien sind, wird am Abend viel gefeiert. Neben dem Wohnheim gibt es zwei Cafés mit sehr lauten Gästen (häufig bis 4Uhr morgens). Wenn man Sprachkurs um 9:00Uhr jeden Tag hat, war es nicht immer sehr angenehm immer wieder aufgeweckt zu werden, deshalb würde ich empfehlen Ohrstöpsel einzupacken oder vor Ort zu kaufen!

Sprachkurs:

Am ersten Tag findet der Einstufungstest statt, der aus ca. 50 Multiple-Choice Fragen und einem kurzen Gespräch mit einem/einer der Sprachkursdozenten im Anschluss, besteht. Am Abend erfährt man in welchen Kurs man eingestuft wird und wo der Kurs am nächsten Tag befindet. Mit dem Stipendium muss man sich für einen Kurs zusätzlich zu den normalen Sprachkursen anmelden. Als

Wahlkurse gibt es: Spanische Kultur, Geschichte, Wirtschaft, Kunst, Übersetzung (Spanisch-Englisch), Literatur und Konversation & Schreiben. Ich entschied mich für Konversation & Schreiben. Der Kurs findet jeden Tag statt und besteht aus 10 bis 15 Teilnehmern. Mein Sprachkursdozent hat das Buch, welches das Programm uns gegeben hatte, jedoch nicht benutzt. Ich hatte im Gegenteil zu vielen anderen Studenten, wenig Hausaufgaben. Man hatte die Möglichkeit noch einen (oder mehrere) Kurse zu belegen (hätte diese aber selbst bezahlen müssen) und rückblickend hätte ich gerne mehr gemacht, weil drei Stunden sehr wenig ist wenn alle anderen Studenten ein oder zwei Kurse mehr haben.

Tipp: Solltet ihr feststellen, dass euer Sprachniveau des zugeteilten Kurses nicht entspricht, dann kann man in den ersten Tagen zu einem anderen Kurs wechseln, was ich sehr stark empfehlen wurde.

Aktivitäten des Programms:

Es gibt ein vielfältiges Angebot - oft sogar kostenlos und täglich. In den ersten Tagen wurden Stadtführungen angeboten, die explizit für die Sprachkursteilnehmer organisiert sind. Zusätzlich zu den Führungen werden zum Beispiel Tapas-Touren, Museumführungen, Kochkurse, Sport-Ausflüge oder Theaterbesuche angeboten. Ich habe viele von den Aktivitäten mitgemacht, aber besonders gut fand ich den Kochkurs. Für ca. 35€ hat man die Möglichkeit in einer spanischen Küche zu kochen. Über drei Tage hat man jeden Tag ein Hauptgericht und Nachspeise vorbereitet, gekocht und gegessen – dabei lernt man typische Gerichte wie Paella, Tortilla und Gazpacho zuzubereiten.

Am Wochenende gibt es die Möglichkeit an Exkursionen, entweder Tagesausflüge oder mit Übernachtung, teilzunehmen. Insgesamt gab es vier Exkursionen - zwei mit Übernachtung und zwei Tagesausflüge. Die zwei mit Übernachtung waren ein bisschen teuer wie zum Beispiel 180€ nach Portugal, aber der Tagesausflug nach Toledo war sehr günstig.

Fazit:

Obwohl mein Kurs sehr gut war, glaube ich, dass ich zu niedrig eingestuft wurde - leider ist mir das zu spät aufgefallen. Im Konversationskurs gab es sowohl Menschen die zuvor weniger als ein halbes Jahr Spanisch gelernt hatten, als auch welche die bis zu 3 Jahre Spanisch gelernt hatten – deshalb war ich nicht so glücklich mit dem Kurs.

Die vier Wochen in Salamanca fühlten sich teilweise wie ein Sprachkurs und teilweise wie einen Mini-Urlaub an. Man kann jeden Tag irgendwas Neues in Salamanca entdecken! Es gibt echt viel zu sehen und zu erleben in Salamanca. Wegen der Vielfalt an Restaurants und Tapas Bars und Kneipen und Discotheken, wird die Zeit in Salamanca nicht langweilig. Da es jeden Tag um die 30 Grad gab, hat fast jeder eine Siesta am Nachmittag gemacht bevor man Hausaufgaben gemacht hat oder bevor man wieder am Abend in die Stadt gegangen ist. Ich habe meine Spanischkenntnisse vor Ort verbessert, die spanische Kultur kennengelernt und habe wunderbare Menschen aus der ganzen Welt kennen gelernt. Der Sprachkurs in Salamanca ist eine tolle Möglichkeit an der jeder sich bewerben sollte- wenn ich mich noch mal bewerben könnte, würde ich es machen.